

	<p>Objekt: Marescotti, Antonio: Antonio Pisano</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Renaissance</p> <p>Inventarnummer: 18200127</p>
--	--

Beschreibung

Gußmedaille, oben gelocht. - Die Buchstaben der Rückseite sind Abkürzungen für die sieben Kardinaltugenden Fides, Spes, Karitas, Justitia, Prudentia, Fortitudo und Temperantia. Die Medaille galt ursprünglich als Selbstbildnis Pisanos, doch ist diese Zuschreibung aus stilistischen Gründen fraglich. Möglicherweise hat Antonio Marescotti diese Medaille geschaffen; entstanden ist sie sicher vor 1443, da sie in diesem Jahr auf einem Freskogemälde in Verona kopiert wurde.

Vorderseite: Büste des Antonio Pisano (Pisanello) nach links. Hoher, geknauschter Hut.

Rückseite: Innerhalb eines Lorbeerkranzes die Buchstaben F S K I / P F T.

Gelocht: Absichtlich angebrachtes Loch (oder mehrere) zur Befestigung an einem Gehänge oder einer Unterlage. Im Falle von Papiergeld häufig Lochung zum Zeichen der Entwertung.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; gegossen

Maße:

Gewicht: 60.73 g; Durchmesser: 56 mm

Ereignisse

Hergestellt

wann

Vor 1443

wer

Antonio Marescotti (Medailleur)

wo

Besessen

wann

wer

Benoni Friedländer (1773-1858)

wo

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Antonio di Puccio Pisano (1395-1455)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien
[Zeitbezug]	wann	15. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bronze
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Renaissance

Literatur

- J. Friedländer, Die italienischen Schaumünzen des fünfzehnten Jahrhunderts (1430-1530). Ein Beitrag zur Kunstgeschichte (1882) 41 Nr. 27 (dieses Stück)..
- L. Börner, Die italienischen Medaillen der Renaissance und des Barock (1450-1750). Berliner Numismatische Forschungen 5 (1997) 27 Nr. 36 Taf. 15 (dieses Stück, Vs. in Abb.).